



Der rund 480 m² große, repräsentative Messestand des VDSF zog zahlreiche Besucher während der 10 Messetage an.

Reger Zuspruch für VDSF auf Grüner Woche

Für den VDSF war die diesjährige „Grüne Woche“ in Berlin wiederum ein voller Erfolg. Tausende Besucher und zahlreiche Politiker besuchten unseren 480 m² großen Messestand auf der größten Verbraucher- und Landwirtschaftsmesse der Welt.

Einer der Höhepunkte der Grünen Woche war der Besuch der neuen Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU). Mit ihr stieß VDSF-Präsident Peter Mohnert auf eine gute Zusammenarbeit an. Im Anschluss an ihren Besuch konnte er, das Präsidium und das VDSF-Messteam tagtäglich Minister und Abgeordnete aus Bund, Ländern und EU sowie Repräsentanten aus Behörden und Verbänden begrüßen.

Nach zehn Messetagen, vom 16. bis 25. Januar, wurden laut Messeleitung trotz Wirtschafts- und Finanzkrise insgesamt 403.000 Besucher gezählt. Sie haben den Auftritt des VDSF gesehen, der in diesem Jahr unter dem Motto „Angeln in Deutschland/Angeln in Europa“ stand. Neben allgemeinen Informationen zur Angelfischerei und zu den Arbeitsschwerpunkten unseres Verbandes wurden zahlreiche weitere Attraktionen geboten.

Große Anziehungskraft übte wieder unser Großaquarium auf die zahllosen Standbesucher aus. Die Unterwasserwelt mit heimischen Süßwasserfischen aus der Oder wie Hecht, Wels, Brasse, Rotaugen, Aal, Döbel oder Zander und war sicherlich der zentrale Blickfang des Ausstellungsgebietes. Auch unser kleineres Rundaquarium mit



Auf gute Zusammenarbeit angestoßen: Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner und VDSF-Präsident Peter Mohnert.



Oben: Fachkundige Beratung für Schulklassen am „lebenden Objekt“ durch VDSF-Vizepräsident Heinz Günster.



Rechts oben: Eine „Freundschaftskrawatte“ bekam VDSF-Präsident Peter Mohnert vom Vizedirektor unseres holländischen Partnerverbandes Sportvisserij Nederland, Fred Bloot (li.) überreicht. Sie spiegelt das gute Verhältnis zwischen den beiden Verbänden wieder.



Rechts: Sie hatten großen Spaß beim Casting, der Komiker Bodo Bach und VDSF Vizepräsident Heinz Günster (re.)

Links: VDSF-Vizepräsident Dr. Mathias von Lukowicz, Dr. Heinz Kindermann und Heinz Günster (v.l.n.r.) am Kormoranbaum.



zahlreichen Kleinfischarten war sehenswert. Der VDSF-Fischlehrpfad mit zahlreichen Präparaten heimischer Fischarten und vielen informativen Schautafeln lockte endlos viele Neugierige auf unseren Stand. Viele Schulklassen kamen mit ihren Lehrern und wurden durch unseren Vizepräsidenten Heinz Günster fachkundig über Fische und Fischerei anhand der Präparate, Lehrtafeln und am „lebenden Objekt“ (im Aquarium) informiert. Auch Vizepräsident Dr. Mathias von Lukowicz stand allen Fachbesuchern und Gästen erklärend zur Seite. Thematisch stand mit dem Aal natürlich auch der Fisch des Jahres 2009 im Mittelpunkt. Wie inzwischen allseits bekannt sein dürfte, ist der in unseren Gewässern selten geworden und vielerorts in seinem Bestand bedroht. Einer der Gründe dafür ist der Kormoran. Auf

einem eigens für die Grüne Woche konzipierten „Kormoranbaum“, auf dem Originalpräparate platziert waren, machten wir darauf aufmerksam, dass der gefräßige Vogel nicht nur den Fischbestand radikal reduziert, sondern auch die Flora arg in Mitleidenschaft zieht. Ein weiteres Thema war die Problematik der Kleinwasserkraft und der durch sie verursachten Schäden an der Fischfauna und am Lebensraum Wasser insgesamt.

Besonderen Anklang fand auch wieder der Casting-für-jedermann-Stand. Dort standen renommierte Castingsportler des VDSF dem interessierten Publikum mit Anleitungen für das Zielwerfen mit

der Angel zur Verfügung. Der VDSF-Landesverband Berlin-Brandenburg und der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern waren auf dem Stand wieder mit eigenem Info-Angebot präsent und standen für Fachfragen aus der Region als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach 10 Messetagen darf der VDSF auch in diesem Jahr wieder eine positive Bilanz von der Grünen Woche ziehen. ■

Dr. Stefan Spahn

Ein echter Hingucker: Der Suzuki Grand Vitara im „Fischschuppen Look.“



VDSF-Umfrage Dorschfänge



Liebe Angelfreunde,

heute möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken, die in so großem Umfang sowohl durch Rücksendung der Fragebögen, durch Zusendung von Fanglisten, teilweise lückenlos über 27 Jahre, durch Mails und durch Telefonbefragung dazu beigetragen haben, dass wir nunmehr verlässliche, belastbare Daten über den Umfang des Fanges von Dorschen durch die deutsche Angelfischerei an und auf der Ostsee sowohl dem Ministerium als auch der Generaldirektion Fischerei in Brüssel vorlegen können.

Es war für Sie und für uns sehr viel Arbeit, aber sie hat sich gelohnt.

Am Text für das Gesamtdokument werden noch die letzten „Feinschliffe“ getätigt, aber am Ergebnis der Auswertung für die Jahre 2006 und 2007 wird sich nichts mehr ändern.

Die Zusammenfassung unserer Berechnungen ist im nachfolgenden Beitrag abgedruckt.

Ich wünsche Ihnen allen auch weiterhin gute Fänge im Binnenland als auch an und auf der Ost- und Nordsee und verbleibe mit herzlichem Dank und einem kräftigen „Petri Heil“,

Ihr

Peter Mohnert, Präsident VDSF



VDSF- Weissbüchlein Dorsch

Der Sinn des Weissbüchleins ist die Veröffentlichung der Daten, die im Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) bekannt sind. Sie sollen die sachlichen Diskussionen um die Entnahme von Fischen, in diesem Fall die Entnahme von Dorschen aus der Ostsee, unterstützen und dazu beitragen, dass die Dorschbestände der Ostsee sinnvoll geschützt werden. Nur belastbare Daten über den Umfang der Entnahme durch alle Nutzer geben allen beteiligten Wissenschaftlern die Möglichkeit, die Bestände fundiert zu berechnen und daraus abgeleitet die möglichen Entnahmemengen zu empfehlen.

Da der VDSF die Möglichkeit hat, alle seine Vereine direkt zu erreichen und anzusprechen wurde dieser Weg für eine gezielte Datenerhebung gewählt. Mittels der „Fischwaid“ wurden rund 6.000 Vereine mit rund 653.300 Mitgliedern informiert und mittels Fragebogen über Aktivitäten und Ergebnisse beim Angeln an und auf der Ostsee für die Jahre 2006 und 2007 befragt.

Zusätzlich waren die Vereine auch aufgefordert, alle verfügbaren Fanglisten zu übergeben, um gegebenenfalls Langzeittrends darstellen zu können.

Parallel konnte der Fragebogen auch elektronisch abgerufen und auch wieder zu-

geschickt werden. Um eine gleichmäßige Streuung in allen Landesverbänden (LV) und damit eine flächendeckende Befragung zu sichern wurden nach Sichtung aller Rücksendungen noch 180 Vereine gezielt angerufen und entsprechend des Fragebogens befragt.

Insgesamt haben 21,63 % der Mitglieder des VDSF den Fragebogen beantwortet. Unter Abzug der Rücksendungen mit „Fehlmeldung“ verblieben rund 55.000 Mitglieder, deren Fangergebnisse in den Jahren 2006 und 2007 in die Berechnungen eingegangen sind. Da im Fragebogen ganz gezielt nur die Fischart Dorsch gefragt war wurden nur wenige Angaben zum Fang anderer Arten übermittelt. Diese wurden nicht weiter verfolgt und sind nächsten Untersuchungen vorbehalten.

Der Schwerpunkt lag bei der Befragung auf exakten Angaben, also Angaben, die durch Fanglisten etc. unterlegt sind. Bei der Befragung stellte es sich auch heraus, dass sehr viele Vereine Beauftragte für das Meeresangeln im Vorstand haben und diese über belastbares Datenmaterial verfügen. Dieses Datenmaterial wurde, so es vergleichbar/additionsfähig war, ebenso wie die Auswertungslisten von Vereins-/VDSF-Veranstal-

tungen in die jeweiligen Rechnungen eingeführt.

Bei der jeweiligen Hochrechnung auf alle Angelfischer Deutschlands wurde davon ausgegangen, dass Angelfischer unabhängig zu einer Zugehörigkeit zu einem Dachverband oder auch ohne Organisationsform sich grundsätzlich gleich/sehr ähnlich verhalten. Dabei ist belegt, dass organisierte Angler einfacher Zugang zum Ostseeangeln organisieren können als nicht organisierte Angelfischer. Die Gleichsetzung bedeutet daher ein Maximum für die nicht organisierte Angelfischerei. Einbezogen wurden auch die Angelfischer, die mittels Touristenfischereischein des Landes Mecklenburg-Vorpommern an oder auf der Ostsee angeln. Da auch diese Gruppe mit den organisierten Angelfischern gleich gesetzt wurde, stellt dieser Anteil wiederum ein Maximum dar.

Aus allen Meldungen wurde errechnet, dass sich im Jahre 2006 insgesamt 175.753 deutsche Angelfischer, davon rund 78.500 Mitglieder des VDSF, am Angeln an oder auf der Ostsee beteiligt haben. Im Jahre 2007 nahmen 176.834 deutsche Angelfischer, davon 78.000 Mitglieder des VDSF, am Angeln an oder auf der Ostsee teil.

Die Zahl der Ausfahrten mit dem Boot/Kutter schwankten in den Jahren 2006 und 2007 zwischen einer Ausfahrt und 18 Ausfahrten, Brandungsangeln wurde zwischen einmal und zehnmal durchgeführt. Aus diesen Werten ergaben sich für das Jahr 2006 für alle deutschen Angelfischer 767.330 Angelstage, davon 342.703 Angelstage für die Mitglieder des VDSF. Für 2007 ergaben sich für alle deutschen Angelfischer 759.177 Angelstage, davon 334.804 Angelstage für die Mitglieder des VDSF.

Auch die Anzahl der gefangenen Dorsche schwankte in weiten Grenzen. Auswertungslisten mit bis zu 27 % Null-Fänge waren ebenso vertreten wie der Fang von neun Dorschen durch einen Angler in einer Veranstaltung. Deutlich wurde, dass sich die Ergebnisse immer mehr nivellierten, je mehr Werte vorhanden waren. So schwankte beim Angeln auf der Ostsee der durchschnittliche Fang zwischen 2,38; 2,36 und 2,16 Dorschen/Angler/a bei Darstellungen über 8 bzw. 27 Jahre, während sich die Durchschnittswerte für 2006 und 2007 mit 2,00 und 1,99 Dorsche/Angler/a ergaben.

Im Ergebnis wurden im Jahre 2006 durch alle deutschen Angelfischer 1.368.703 Dorsche gefangen, davon 611.252 Dorsche durch Mitglieder des VDSF. Im Jahre 2007 fingen alle deutschen Angelfischer 1.337.437 Dorsche, auf die Mitglieder des VDSF entfielen davon 589.855 Dorsche.

Für die Berechnung der (Dorsch-)Biomassenentnahme wurden im Jahre 2008 gezielte Verwiegungen durchgeführt, da aus den Vorjahren keine belastbaren Werte vorhanden waren. Dabei wurde gesetzt, dass sich die Verhältnisse zwischen 2006 und 2008 nicht gravierend verändert haben.

Ob die Anzahl der Proben statistisch belastbar sind, obliegt nicht unserer Entscheidung. Die Mitglieder des VDSF haben bei der Verwiegung auch bei einer größeren Anzahl von Proben keine weiteren Abweichungen festgestellt und aus diesem Grunde wurden die 2008 festgestellten Massen in die Rechnungen für 2006 und 2007 eingestellt. Auf dieser Grundlage ergab sich eine (Dorsch-)Biomassenentnahme durch die deutsche Angelfischerei im Jahre 2006 von rund 1.278,7 Tonnen, davon durch die Mitglieder des VDSF rund 571,1 Tonnen.

Die (Dorsch-)Biomassenentnahme durch die deutsche Angelfischerei im Jahr 2007 betrug rund 1.241,3 Tonnen, davon rund 547,5 Tonnen durch die Mitglieder des VDSF. Eine Vergleichsrechnung mit dem von der Wissenschaft errechneten Faktor aus Längenverteilung und Längen-Masse-Relationen aus 2005 ergab mit rd. 1.297,7

Tonnen für 2006 und 1.267,9 Tonnen für 2007 fast identische Ergebnisse. Aus diesen Ergebnissen wird deutlich, dass im Jahre 2006 alle 175.753 deutschen Angelfischer 7,27 kg Dorsch/Angelfischer gefangen haben. Für alle 176.834 deutschen Angelfischer im Jahre 2007 beträgt dieser Wert 7,02 kg Dorsch/Angelfischer.

Für eine fundierte Vorschau auf die Entwicklung der Dorschbestände in der Ostsee sollte dieser Wert in zukünftige Hochrechnungen eingehen. Es ist entsprechend der Struktur der organisierten Angler sowie der demoskopischen Entwicklung der deutschen Bevölkerung nicht davon auszugehen, dass sich die errechneten Werte in den nächsten fünf Jahren gravierend ändern; in der Anzahl der Angelfischer ist deshalb eher eine Verringerung des Angeldrucks zu erwarten. Es ist zu beachten, dass die gesamte deutsche organisierte Angelfischerei auf ehren-

amtlicher Basis organisiert ist. Die Datenerhebung, die Auswertung und die Zusammenfassung, konzentriert auf jeweils etwa 1,5 Jahre, erfolgt ebenfalls ehrenamtlich.

Eine Überprüfung der Dorsch-Biomassenentnahme durch die deutsche Angelfischerei sollte aus den genannten Gründen maximal alle 5 – 10 Jahre erfolgen.

Für weitere Untersuchungen werden gegenwärtig Daten zur Entnahme von Hering, Lachs, Hornfisch und Plattfisch gesammelt, auch wenn deren Bedeutung für die Entnahme von Biomasse vom Trend her gegenwärtig auf unter 10 % der Bedeutung des Angelns auf den Dorsch eingeschätzt wird.

Das Weissbüchlein kann man im Internet unter www.vdsf.de/documents/vdsf-weissbuechlein-dorsch.pdf vollständig herunterladen.

P. M.

Suzuki – Partner des VDSF



Vom neuen Öko-Knirps bis zum robusten Geländewagen: bei Suzuki finden Sie mit Sicherheit das richtige Fahrzeug für Ihren Zweck. Egal ob Swift, Splash, SX4, Jimny, Grand Vitara oder der brandneue Alto: als Mitglied im Verband Deutscher Sportfischer e.V. profitieren Sie nun von einem sportlichen Rabatt von 15 % auf die gesamte Suzuki-Fahrzeugpalette. Als ausgewiesener Spezialist für Allrad- und Kleinfahrzeuge bietet Suzuki sicherlich auch für Sie das richtige Auto. Ganz neu dabei: der brandneue Alto, der mit einem stylischen Design, kompakten Maßen und vor allem einem ausgesprochen sparsamen Motor von sich reden macht. Mit 4,4 l Durchschnittsverbrauch und einem CO₂-Ausstoß von nur 103 g/km können Sie mit bestem Gewissen loslegen. Egal, welches der vielen

Suzuki-Modelle es sein soll: Ihr Suzuki-Vertragshändler freut sich auf Sie und vereinbart gerne eine Probefahrt.

Bei der Abwicklung haben sich Suzuki und der VDSF e.V. auf eine einfache und klare Vorgehensweise geeinigt. Wenn Sie sich nach einer Probefahrt für Ihren persönlichen Favoriten entschieden haben, können Sie bei Ihrer VDSF-Geschäftsstelle einen Abrufschein anfordern. Dafür benötigen Sie eine Kopie Ihres Sportfischerpasses mit Lichtbild und der Seite mit den aktuellen Beitragsmarken. Alternativ können Sie auch die Mitgliedsbestätigung eines VDSF-Vereins einreichen. Sie erhalten dann innerhalb weniger Tage den Abrufschein, mit dem Sie bei dem Suzuki-Vertragshändler Ihrer Wahl Ihr Wunschfahrzeug bestellen können.

